

Arbeitshilfe

Eli & Ben

Vorführung im Rahmen des
Internationalen Filmfestivals
Freiburg

vom 13. bis 20. März 2010

FESTIVAL

FRIBOURG



Originaltitel: Eli & Ben

Spielfilm, Israel, 2009

Regie: Ori Ravid

Darsteller/innen: Lior Asheknazi, Yuval Shevah, Tzahi Grad, Nissan Nativ, Yael Hadar, Mili Eshet, Eliran Or-Hen, Adam Keneth, Sigalit Fox, Shimeon Mimran, Asher Tzarfati, Shemuel Edelman

Drehbuch: Ori Ravid

Musik: Adi Rennert

Produktion: inosan, Mosh Danon

Originalversion Hebräisch. Englische, französische und deutsche Untertitel. Auf Wunsch werden die französischen oder deutschen Untertitel gelesen.

Dauer: 89 Minuten

Zielpublikum: ab 8 Jahren

Inhalt

Eli verbringt eine glückliche Kindheit in Herzliya in Israel. Er wohnt mit seinen Eltern in einem besseren Quartier. Sein Grossvater steht kurz davor, als Krönung seiner Karriere als Architekt einen Preis zu erhalten; sein Vater, Ben, ist selber Stadtarchitekt. Dieser sehr wichtige und hohe Posten erlaubt es ihm zu entscheiden, wo, wann und durch wen in der Stadt gebaut werden darf.

In der Schule macht Eli in einer ausgelassenen und bekannten Bande von Freunden mit. Er ist immer dabei, wenn es darum geht, neue Streiche auszuhecken, den Unterricht zu sabotieren oder den Verkäufer im Laden abzulenken, während seine Kollegen Süßigkeiten klauen.

Während seine Mutter sich Sorgen wegen den regelmässigen Vorladungen bei der Schuldirektion macht, scheint sich sein Vater kaum darüber aufzuregen. Mit seinem Sohn verbindet ihn eine richtige Komplizenschaft. Er geht mit ihm in den Schnellimbiss oder lehrt ihn am Hafen Auto fahren. Sie stehen einander sehr nahe. Eine Beziehung, die

Ben zu seinem Vater nie hatte; dieser ist heute ein alter Mann, der gerne unerwartet bei seinem Sohn auftaucht und ihn in energischem Ton mit künstlerischen Theorien beschwätzt.

Dieses friedliche Zusammenleben wird aber jäh zerstört, als Ben beschuldigt wird, Schmiergelder für eine Baubewilligung entgegengenommen zu haben. Eli ist, wie nicht anders zu erwarten, von der Unschuld seines Vaters überzeugt, aber die Medien stürzen sich auf die Geschichte und heizen damit die Gerüchteküche an.

Der Junge setzt alles daran, um seinen Vater aus dieser Situation herauszuholen. Aber rasch merkt er, dass die Dinge oft viel komplizierter sind, als es denn Anschein macht und dass das Leben keine grosse Spielwiese ist, wo man die Dinge mit Streichen regeln kann.

Für Vater und Sohn ist es eine prägende Lebenserfahrung, an deren Anfang Lüge, Verrat und Korruption stehen, aber auch Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, moralische Entscheide und Aufrichtigkeit.

Fächer und Themen

Geografie: Israel und die Stadt Herziliya auf der Karte suchen

Staatsbürgerunterricht: Die Begriffe Korruption, Gerechtigkeit, Billigkeit

Medienerziehung: die Art und Weise, wie man eine Geschichte filmisch umsetzt, Kameraeinstellungen eines Kinofilms

Kommentar

Der Film von Ori Ravid fällt etwas aus dem Rahmen der üblichen Filmproduktionen in Israel, die sich verständlicherweise meist auf den dramatischen Konflikt zwischen Israel und Palästina konzentriert. Die Geschichte von Eli und Ben aber spielt sich auf einer anderen Ebene ab; durch die Vertrautheit zwischen Vater und Sohn deckt sie Problembereiche auf, welche für die Gesellschaft Israels, aber auch für Mechanismen in sozialen Gruppen typisch sind. Den Regisseur interessiert hier nicht in erster Linie die Kritik an einem im Innern verkrusteten System, als vielmehr wie ein Junge Schwachstellen in einer Gesellschaft entdeckt.

Eli scheint ein unruhiger und provozierender, zu Beginn des Films auch ein etwas wilder Jüngling zu sein; aber eigentlich ist er grundanständig. In seinen Augen sind all seine Streiche nichts als Spiel. Aber mit der Anklageerhebung gegen seinen Vater, den er in voller Überzeugung als Sohn verteidigen wird, beobachtet er seine Umgebung besser, wird aufmerksamer auf Details und

entdeckt, dass nicht alles nur schwarz oder weiss ist. Lüge, Korruption und Engstirnigkeit gibt es überall, nicht nur bei den obersten Staatsangestellten, sondern auch in der Schule, bei seinen engsten Kameraden.

Anlässlich des 23. Filmfestivals von Israel wurde der Regisseur Ori Ravid interviewt; dabei schilderte er seine Absichten mit dem Film wie folgt: *«Einerseits versuchen, die Magie der Kindheit einzufangen. Auf einer andern Ebene handelt der Film von der Vaterfigur und der Tatsache, dass wir im Gefühl aufwachsen, unsere Eltern seien Übermenschen. Wenn wir älter und reifer werden merken wir, dass sie aus Fleisch und Blut sind. Diese zwei Gefühle bilden die Grundlage des Films; das eine, eher negative, welches man Reife nennen kann, das andere die wundervolle Intensität der Kindheit, dieses Staunen, das nur Kinder haben.»*

http://www.fest21.com/en/blog/avivapress/23rd_israel_film_festival_ga_with_eli_ben_israeli_filmmaker_ori_ravid) engl.

Lernziele

- Israel und Herziliya auf der Karte finden
- Lernen, sich auf einem Filmplakat zurechtzufinden
- Die Erzählweise des Films verstehen
- Erklären, was die Personen im Film verbindet
- Am Beispiel der subjektiven Kamera (Blickwinkel des Protagonisten) zeigen, wo die Kamera platziert ist und was damit bewirkt werden kann
- Den Begriff Korruption verstehen und darüber diskutieren
- Fähig sein, ausgehend von einem Grundkonzept, neue Situationen zu erfinden

Didaktische Anregungen

Vor der Filmvorführung:

1. Die Schüler/innen mit dem Film vertraut machen:

a) Die Vorschau (Trailer) gemeinsam anschauen:
http://www.youtube.com/watch?v=q_S44BLVO3E&feature=player_embedded (engl. Untertitelt)

b) Das Filmplakat gemeinsam anschauen (siehe offizielle Website zum Film):

http://www.go2films.com/film_info.asp?id=125&title=) (engl.)
Was ist darauf zu sehen? Welche hauptsächlichsten Informationen findet man darauf? Mit den Schüler/innen über ihre Erwartungen an den Film diskutieren, was wird er zeigen? Mit ein paar Stichworten notieren, welche Informationen das Plakat liefert. Nach der Filmvorführung auf dieses Plakat zurückkommen und die Schüler/innen nochmals erklären lassen, was sie darauf sehen.

Ihre Geschichten, die sie vor dem Film verfasst haben, vorlesen lassen. Unterschiede feststellen. Gibt das Filmplakat tatsächlich den Filminhalt wieder?

Als zusätzliche Übung könnten die Schüler/innen ihr eigenes Filmplakat zu „Eli & Ben“ entwerfen.

2. Den Drehort bestimmen:

Den Schüler/innen ein paar Informationen über Israel geben und sie etwas über Herzliya herausfinden lassen (z.B. <http://de.wikipedia.org/wiki/Herzliya>). In ein paar Worten die Situation in Israel im Allgemeinen und in dieser Stadt im Besonderen festhalten.

Nach der Filmvorführung:

1. Geschichte

a) Die Schüler/innen die Figur von Eli zu Anfang des Filmes beschreiben lassen. Dazu eine Tabelle mit zwei Spalten anfertigen; in der einen mit Adjektiven zu Eli vor den Ereignissen, in der anderen mit solchen nach den Ereignissen. Anschliessend Erklärungen suchen, wie ein Junge sich dermassen verändern kann.

b) Wie ist die Beziehung von Eli zu seinem Vater? Wie die Beziehung von Ben zu seinem eigenen Vater? Welches Verhältnis entsteht zwischen Eli und Amos, dem Polizisten?

c) Warum wird Ben verhaftet? Was sind Schmiergelder eigentlich? Gibt es weitere Beispiele von Korruption im Film? Betrifft dieses Phänomen nur Erwachsene?

Man könnte nun darüber eine Diskussion starten ausgehend von einem *Rollenspiel*; je nach Alter werden Situationen vorgegeben oder aber selber erfunden. Zum Schluss die Spielszenen kommentieren lassen; was ist gerecht oder ungerecht, wie hätte man an Stelle dieser oder jener Person gehandelt.

d) Welches sind die positiven Rollen, denen Eli begegnet (Hilit, Beito, Amos)? Die Schüler/innen erzählen lassen, wie Eli sich durch die Begegnungen weiterentwickelt?

2. Die Schüler/innen auf die Erzählweise des Films aufmerksam machen:

a) Wie beginnt der Film? Welches ist die erste Szene? Was tut der kleine Junge? Was erzählt er?

«*Im letzten Jahr sind derartige Dinge passiert, dass mich nichts mehr überraschen kann...*».

b) Ausgehend von den Antworten kann man ein kleines Schema aufzeichnen und damit zeigen, dass die Geschichte ein sich Erinnern ist (der erzählende *Eli* befindet sich in der Gegenwart und kennt die ganze Geschichte; der im Film spielende *Eli* erlebt die Geschichte eins zu eins). Daraus kann man ableiten, dass die ganze Geschichte aus derselben Perspektive erzählt wird, nämlich derjenigen von Eli.

3. Die Schüler/innen für den Aufbau der Filmbilder sensibilisieren:

a) Den Schüler/innen erklären, dass bei den Dreharbeiten zu einem Film die Kamera nicht an einem beliebigen Ort platziert wird. Der Regisseur wählt den optimalen Standort, um das Bild einzufangen. Manchmal dient die Kamera als Ersatz für das menschliche Auge, das heisst eines Schauspielers; das nennt man dann subjektive Kamera.

b) Ausgehend von den Antworten auf die Frage 2 die Schüler/innen auffordern, sich an ein paar Schlüsselstellen des Films zu erinnern, in denen Eli sich verändert. Zum Beispiel jene, wo er mit ansehen muss, wie sein bester Freund einen schwächeren Schüler schlägt. Oder jene, wo er die geklauten Süßigkeiten wegwirft, als er den Polizeiwagen sieht, oder dort wo sein Vater Ben von der Polizei in Handschellen, die

deutlich zu sehen sind, abgeführt wird. Die Schüler/innen fragen, wo die Kamera platziert ist. Sieht man Eli in der Aufnahme? Wer schaut auf die Handschellen, als diese in Grossaufnahme erscheinen?

Die Schüler/innen erkennen lassen, dass diese Technik es dem Zuschauer ermöglicht, den Platz des Jungen einzunehmen und mit seinen Augen zu schauen.

c) Falls man über entsprechendes Material verfügt (z.B. eine Filmkamera), eignet sich folgende **praktische Übung**: Die Szene nachspielen, wo Elis Freund einen Mitschüler mit einem Ziegelstein im Schulhof angreift. Jemand spielt die Rolle des Opfers, jemand die des Angreifers und jemand diejenige des Beobachters (es können selbstverständlich noch weitere Rollen dazu kommen). Man filmt die Szene zuerst mit einer Totalen; dann wird sie wiederholt wobei jeder Schauspieler die Szene aus «seinem» Blickwinkel filmt. Dann werden die gefilmten Spielszenen verglichen und mit den übrigen Schüler/innen besprochen; man könnte die Szenen auch schneiden, falls man über ein entsprechendes einfaches Schnittprogramm auf dem Computer verfügt.

Weiterführende Informationen:

- Offizielle Website der Produktionsfirma des Films: http://www.go2films.com/film_info.asp?id=125&title (engl.)
- Antikorruptionsprogramme an Schulen: <http://www.brotfueralle.ch/de/deutsch/entwicklungspolitik/faire-finanzen/antikorruptionsprogramm-w-afrika/> (deutsch)

Farida Khali, Redaktorin für Kunst und Literatur, Freiburg, Januar 2010

(Übersetzung: Peter Meier-Apolloni, Twann)